



Alfred Roos/Dirk Wilking



Jonas Frykman



Marcus Reinert

Ministerin Dr. Kristina Schröder
BMFSFJ
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Potsdam, 27.11.2012

Offener Brief zum Aufbau des bundesweiten „Informations- und Kompetenzzentrums gegen Rechtsextremismus“

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Ihr Ministerium hat den Aufbau eines bundesweiten „Informations- und Kompetenzzentrums“ gegen Rechtsextremismus (kurz: BIKnetz) in die Wege geleitet.

Ziele des BIK-Netz sind:

- Wissen zu generieren,
- Kompetenz zu stärken,
- zu sensibilisieren und aktivieren.

Das Informations- und Kompetenzzentrum soll dabei das Wissen und die Erfahrungen aus den vergangenen und aktuellen Bundesprogrammen des BMFSFJ bündeln und eine Plattform über Methoden, Ansätze und Zugänge bieten. Dafür soll

- eine webbasierte Wissensdatenbank und
- ein Servicetelefon

eingerrichtet werden. Im Fokus stehe die präventive Arbeit mit Jugendlichen.

Aus Sicht der Unterzeichnenden wird hier durch das BMFSFJ eine Einrichtung aufgebaut, die überflüssig ist,

- 1) da es aufgrund der Umsetzung landesweiter Beratungsstrukturen für Prävention und Intervention bekannte und bewährte Serviceeinrichtungen gibt, die der von Ihnen ins Auge gefassten Zielgruppe („neue Träger im Bereich der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus“) beratend und unterstützend mit regionaler Kompetenz zur Seite stehen;
- 2) da es eine inzwischen beachtliche wissenschaftliche Expertise auf Seiten universitärer und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen gibt, die das Feld sowohl sozial- und geisteswissenschaftlich als auch pädagogisch (außerschulisch wie schulisch) mit ausgezeichneten Untersuchungen bestellen und sich zunehmend vernetzen.

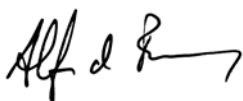
- 3) da die Aktivierung und Sensibilisierung von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung einerseits durch die seit Jahren umgesetzten Bundes- und Länderprogramme geschieht und die für das Informations- und Kompetenzzentrum beschriebene Aufgabe eine einfache Doppelung zu den aufgelegten Programmen darstellt.

Wenn nach aktuellem Stand die beiden großen Programme im Bereich der Auseinandersetzung mit Extremismus „XENOS“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“ für die Arbeit des „Informations- und Kompetenzzentrum“ durch dieses nicht berücksichtigt werden, erscheint das Vorhaben einer webbasierten Wissensdatenbank noch widersinniger. Zumal – übrigens in der Förderung des Bundes – das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung seit Jahren eine Datenbank über Projekte und (pädagogische) Materialien aufgebaut hat und pflegt.

Darüber hinaus sehen wir mit dem geplanten Zentrum eine Doppelung von Aufgaben, die den einzelnen Programmkoordinationen für „XENOS“, „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ zukommen.

Aus diesen Gründen lehnen wir die Einrichtung eines bundesweiten Informations- und Kompetenzzentrums gegen Rechtsextremismus ab. Angesichts der auslaufenden Förderung der weitgehend erfolgreich eingeschätzten Lokalen Aktionspläne, der schwindenden Gesamtzahl von Modellprojekten in den Programmen sehen wir für die geplanten 2 Mio. Euro einen durchaus sinnvolleren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen



Alfred Roos
Geschäftsführer
RAA Brandenburg
Benzstraße 11/12
14482 Potsdam
0331 747 80 12
01523 392 80 26
a.roos@raa-
brandenburg.de

Dirk Wilking
Geschäftsführer
Demos - Branden-
burgisches Institut für Ge-
meinwesenberatung
Benzstr. 11/12
14482 Potsdam
0331 740 6246
wilking@big-demos.de

Jonas Frykman
Geschäftsführer
Aktionsbündnis gegen
Gewalt, Rechtsextre-
mismus und Fremden-
feindlichkeit
Mittelstraße 38/39
14467 Potsdam
0331 505824-28
j.frykman@aktionsbun-
dnis-brandenburg.de

Marcus Reinert
Geschäftsführer
Opferperspektive e.V.
Rudolf-Breitscheid-
Straße 164
14482 Potsdam
0331 8170000
Marcus Reinert
m.reinert@opferperspe-
ktive.de